Preisschwäche setzt sich fort

15.09.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Die Phase hoher Preisvolatilität und der Preisrückgang setzten sich am Ölmarkt gestern weiter fort, wobei vor allem der Brentölpreis um 3,7% auf unter 47 USD je Barrel gefallen ist. Neben den enttäuschenden Wirtschaftsdaten aus China hat der OPEC-Monatsbericht zur negativen Stimmung am Ölmarkt beigetragen. Im Gegensatz zur IEA geht die OPEC von einer Produktionsausweitung außerhalb des Kartells im nächsten Jahr aus, wenngleich um nur 160 Tsd. Barrel täglich.

Wir sind überzeugt, dass der Rückgang sogar höher als die von der IEA geschätzten 500 Tsd. Barrel täglich ausfallen könnte, wenn sich die Preise mittelfristig nicht erholen.

Die IEA selbst schätzt, dass bei einem Ölpreis von 45 USD je Barrel die Produktion in Höhe von 930 Tsd. Barrel täglich „in Gefahr“ wäre und bei 30 USD je Barrel rund 1,9 Mio. Barrel täglich. Deshalb erachten wir die aktuellen Preise als nicht nachhaltig und rechnen mit einem Anstieg. Einen "Preisanstieg" bei Brent morgen sollte man jedoch nicht überbewerten, da er dem Kontraktwechsel geschuldet sein dürfte.

Die Statistiken der ICE und der CFTC zeigen, dass der Ölpreisanstieg zuvor zum großen Teil der Rückführung von Leerverkäufen geschuldet war. So ist seit Mitte August die Anzahl spekulativer Short-Positionen bei Brent an der ICE von rund 130 Tsd. Kontrakten auf 97 Tsd. Kontrakte per 8. September zurückgegangen und bei WTI an der NYMEX von 159 Tsd. auf 129 Tsd. Kontrakte (nur Futures). Insgesamt hat der Anlegeroptimismus gemessen an den Netto-Long-Positionen bei beiden Ölsorten im Vergleich zum Mai jedoch deutlich nachgelassen.

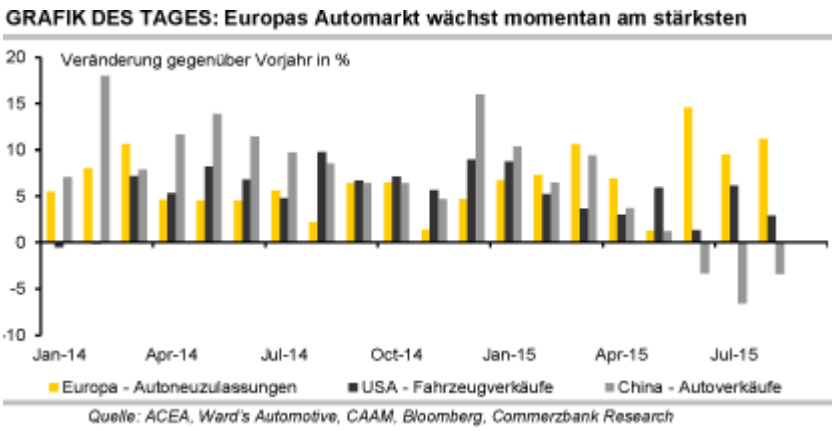
Edelmetalle

Gold handelt am Morgen nahezu unverändert bei knapp 1.110 USD je Feinunze. In Euro gerechnet kostet Gold 980 EUR je Feinunze und zeigt sich damit im Vergleich zu gestern ebenfalls kaum verändert.

Platin und Palladium standen dagegen gestern spürbar unter Druck und verbilligten sich jeweils um 1,6%. Der Preisrückgang setzt sich heute Morgen trotz preisunterstützender Nachrichten fort. Platin handelt auf einem 5½-Wochentief von gut 950 USD je Feinunze, Palladium fällt auf 580 USD je Feinunze.

Der europäische Automarkt befindet sich weiter auf Erholungskurs. Gemäß Daten des Verbands der europäischen Automobilproduzenten (ACEA) wurden im August rund 745 Tsd. Autos neu zugelassen. Dies war zwar ein deutlicher Rückgang gegenüber Juli, der August ist aber grundsätzlich ein schwacher Verkaufsmonat. Gegenüber Vorjahr stiegen die Neuzulassungen um 11,2%, wozu alle wichtigen Absatzmärkte beitrugen.

Die monatlichen Verkaufszahlen weisen seit nunmehr zwei Jahren ununterbrochen positive Jahresveränderungsraten auf. In den ersten acht Monaten des Jahres wurden den ACEA-Daten zufolge in der EU 9,1 Mio. Autos neu zugelassen, ein Plus von 8,6% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Lässt die Dynamik im restlichen Jahresverlauf nicht nach, summieren sich die Neuzulassungen 2015 auf 13,6 Mio. Autos. Dies wären der zweite Jahresanstieg in Folge und der höchste Wert seit 2009.



Industriemetalle

Die anfänglich verhalten negative Preisentwicklung der Industriemetalle wuchs sich gestern im Tagesverlauf zu einer ausgeprägten Schwäche aus. Gegenwind gab es einmal mehr von den, wenn auch moderat, gefallenen Aktienmärkten in Europa und den USA. Heute Morgen befinden sich auch die chinesischen Aktienmärkte wieder im Minus. Größter Belastungsfaktor waren offenbar die schwachen China-Daten vom Wochenende (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern).

Der LME-Industriemetallindex verlor schlussendlich 1,5%. Mit einem Minus von 3,7% war Nickel gestern der größte Verlierer. Das einzige Metall, das sich der Abwärtsbewegung entziehen konnte, war Zinn. Es legte leicht auf ein 4-Wochenhoch von über 15.500 USD je Tonne zu. Laut Aussagen des Handelsministeriums wird Indonesien, der weltweit größte Zinnexporteur, in diesem Jahr 70 Tsd. Tonnen Zinn ausführen, knapp 8% weniger als im letzten Jahr. Der Rückgang sei demnach einer schwächeren Nachfrage und den neuen Ausfuhrbestimmungen geschuldet.

Von Januar bis Juli hatte Indonesien bereits 45,7 Tsd. Tonnen Zinn exportiert. Hochgerechnet auf das Jahr ergäbe dies ein Exportvolumen von gut 78 Tsd. Tonnen. Die Ausfuhren von August bis Dezember müssen daher deutlich niedriger ausfallen. 2016 sollen die Zinnexporte wieder auf über 74 Tsd. Tonnen steigen, da das Handelsministerium von einer Erholung der weltweiten Zinnnachfrage ausgeht.

Agrarrohstoffe

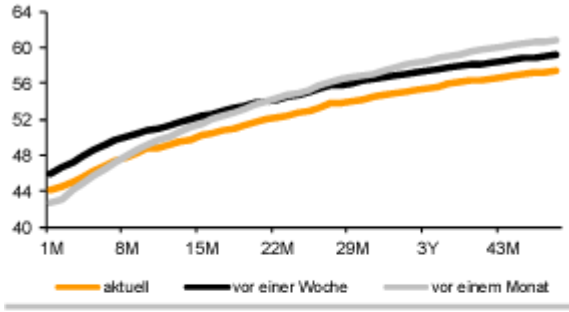
Während das US-Landwirtschaftsministerium USDA am Freitag die Ertragsschätzung für US-Mais leicht kürzte, hob es die für Sojabohnen an. Dies sorgte für Verwirrung, da auch hier mit einer Kürzung gerechnet worden war. Laut USDA startete die Saison allerdings mit etwas niedrigeren Beständen, da 2014/15 die Exporte und der interne Verbrauch leicht nach oben genommen wurden. Die Änderungen sind allerdings nur gering, und auch auf globaler Ebene nahm das USDA keine nennenswerten Änderungen vor.

Nach einem kurzen Preisrutsch erholte sich der Sojabohnenpreis wieder, gezogen von der Preisbewegung bei Mais. Heute profitiert er davon, dass in der letzten Woche der Anteil der mit gut oder sehr gut bewerteten Sojapflanzen um zwei Punkte auf 61% sank. Zudem rechnen viele Beobachter doch mit einer Ertragskürzung im nächsten Monat. Auch Anpassungen an der Fläche sind möglich. Hinweise darauf kann der morgige Flächenbericht einer USDA-Teilbehörde geben.

Nach der kräftigen Rücknahme der Erwartungen an die US-Baumwollernte im August-Bericht, dreht das USDA nun das Rad ein Stück zurück, da es die Erntefläche wieder etwas größer ansetzt. Auf globaler Ebene schlägt dies aber nicht durch. Das erste Defizit seit Jahren lässt die Weltbestände 2015/16 sinken. Es wird aber etwas niedriger als im August geschätzt, da nach Kürzungen für Indien, Indonesien und Brasilien die globale Nachfrage um 1 Mio. Ballen niedriger angesetzt wird als im August. Der Preis gab angesichts der recht kleinen Änderungen nur wenig nach, zumal Risiken in Verbindung mit El Niño noch bestehen bleiben.

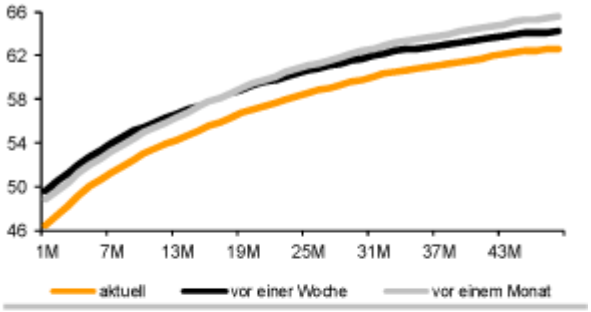
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



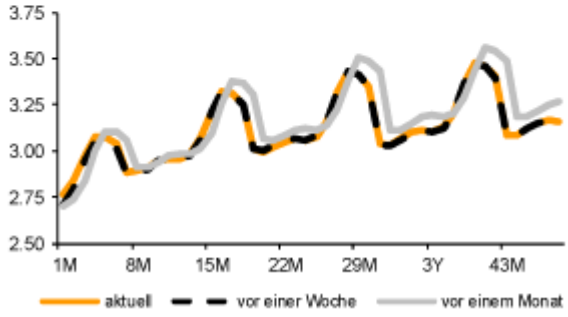
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



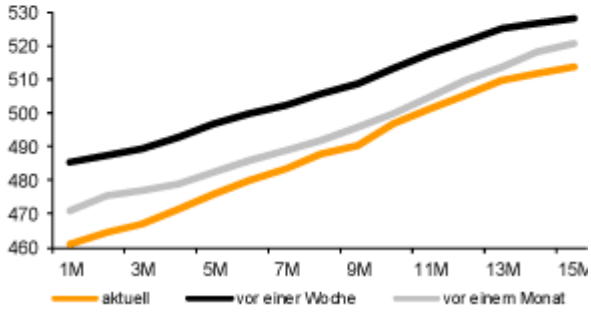
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



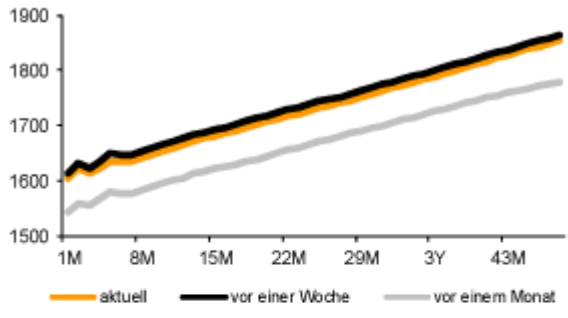
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



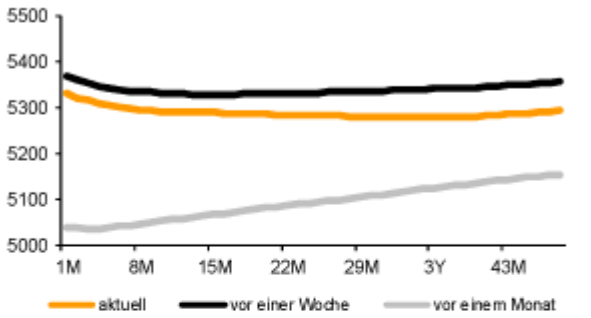
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



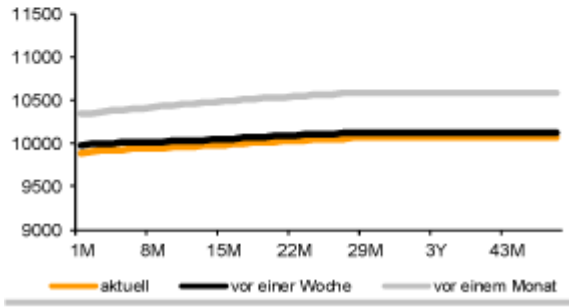
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



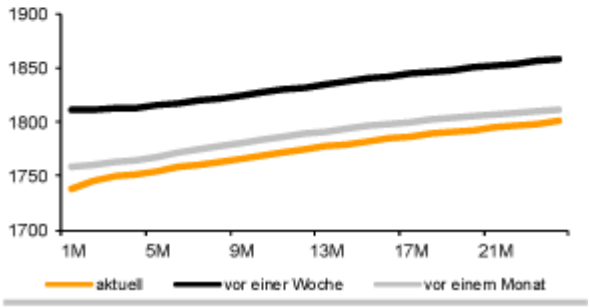
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



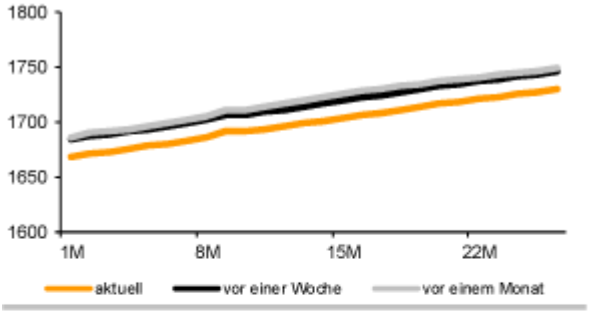
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



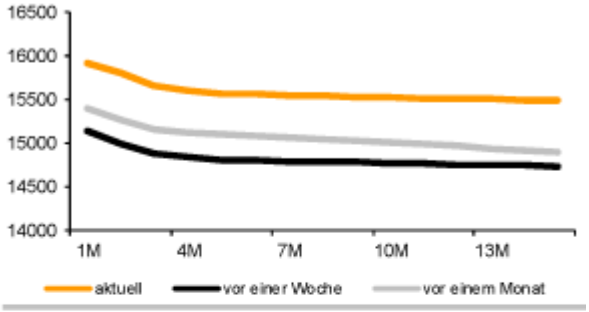
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



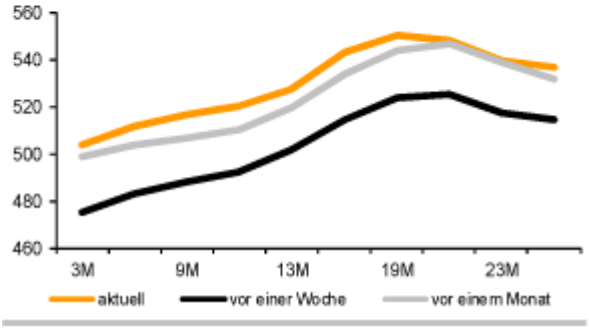
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



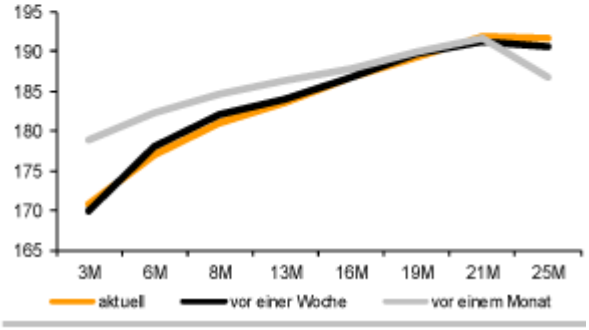
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



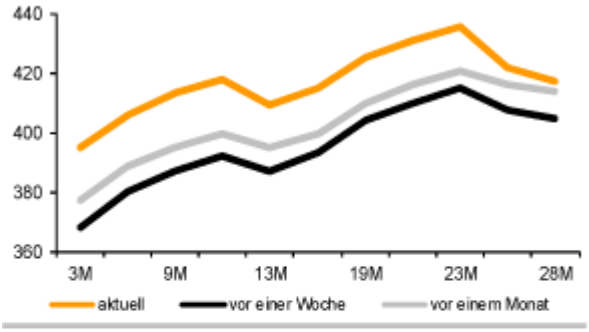
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (Paris)**



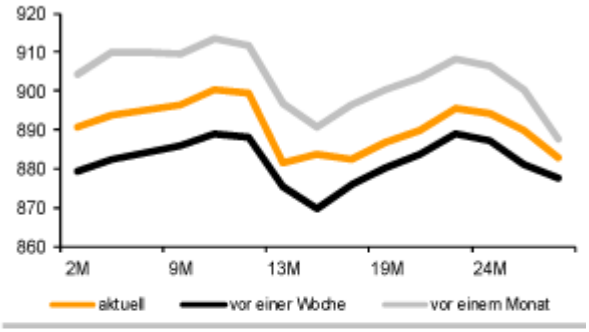
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



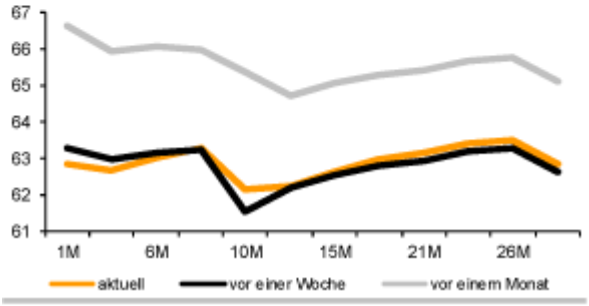
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



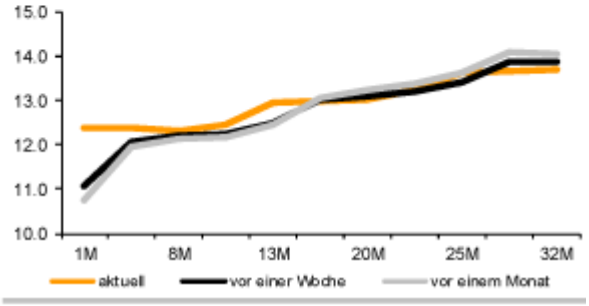
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	46.4	-3.7%	-6.3%	-5.4%	-19%
WTI	44.0	-1.4%	-3.9%	3.9%	-17%
Benzin (95)	512.8	-1.2%	-1.1%	-11.8%	8%
Gasöl	464.3	-1.8%	-5.0%	-2.8%	-12%
Diesel	453.8	-2.2%	-3.3%	-3.7%	-13%
Kerosin	477.5	-2.2%	-1.4%	-1.7%	-17%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.76	0.3%	2.1%	-1.2%	-4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1621	-1.2%	-1.5%	1.7%	-13%
Kupfer	5309	-1.1%	-1.1%	2.3%	-16%
Blei	1675	-1.8%	-1.1%	-4.5%	-10%
Nickel	9920	-3.7%	-1.4%	-6.9%	-35%
Zinn	15600	0.5%	4.8%	0.8%	-20%
Zink	1752	-3.4%	-3.6%	-4.5%	-20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1109.1	0.1%	-1.2%	-0.6%	-6%
Gold (€/oz)	980.1	0.3%	-2.0%	-2.8%	0%
Silber	14.4	-1.2%	-2.7%	-5.7%	-8%
Platin	954.6	-1.6%	-4.9%	-3.8%	-21%
Palladium	588.2	-1.6%	-0.8%	-5.5%	-27%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	170.8	1.8%	1.5%	-5.8%	-15%
Weizen CBOT	501.3	3.4%	#VALUE!	-1.7%	0%
Mais	393.5	1.7%	#VALUE!	#VALUE!	#VALUE!
Sojabohnen	884.3	1.1%	#VALUE!	-2.9%	-10%
Baumwolle	62.6	-0.5%	#VALUE!	-4.8%	-5%
Zucker	12.38	-0.6%	-0.1%	15.9%	-24%
Kaffee Arabica	120.2	3.1%	-0.7%	-14.8%	-34%
Kakao (LIFFE, £/t)	2206	0.9%	1.6%	7.9%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1317	-0.2%	0.9%	2.0%	-7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	457998	-	0.6%	0.6%	28%
Benzin	214547	-	0.2%	-1.0%	1%
Destillate	150903	-	0.6%	4.2%	18%
Ethanol	18642	-	-1.9%	-3.1%	3%
Rohöl Cushing	56410	-	-1.6%	-1.3%	177%
Erdgas	3261	-	2.1%	12.0%	16%
Gasöl (ARA)	3671	-	4.1%	9.0%	32%
Benzin (ARA)	959	-	-4.9%	-2.8%	35%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3263375	2.8%	1.6%	-2.7%	-31%
Shanghai	302321	-	-1.6%	-5.9%	0%
Kupfer LME	337525	-1.0%	-2.5%	-3.7%	116%
COMEX	37936	0.7%	-0.4%	13.4%	18%
Shanghai	140844	-	9.3%	23.6%	88%
Blei LME	166775	-0.7%	-3.2%	-17.5%	-26%
Nickel LME	447786	-0.1%	-0.8%	-1.4%	34%
Zinn LME	5105	-7.9%	-11.0%	-19.5%	-49%
Zink LME	617325	3.9%	11.5%	33.7%	-18%
Shanghai	159354	-	3.8%	-6.9%	-6%
Edelmetalle***					
Gold	48788	0.0%	-0.3%	0.5%	-12%
Silber	615939	-0.2%	-0.6%	-0.8%	-4%
Platin	2832	0.0%	-0.1%	-0.7%	3%
Palladium	2906	0.0%	0.0%	-3.4%	-1%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/55416--Preisschwaeche-setzt-sich-fort.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.